

# Geschäftsbericht 2002

Zahlen

Daten

Fakten

IVU Traffic Technologies AG



## Mehrjahreszahlen (Konzernabschluss nach IAS)

	1998	1999	2000	2001	2002
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatz	10,6	14,7	17,5	25,5	35,6
Rohergebnis	10,0	12,5	19,1	28,0	32,0
Personalaufwand	5,5	7,6	10,6	23,3	18,9
EBIT	1,6	0,8	1,9	-18,8	0,8
Jahresüberschuss	0,2	0,5	1,4	-37,1	-3,4

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der IVU Traffic Technologies AG für das Geschäftsjahr 2002 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den vollständigen Konzernanhang erhalten Sie gerne auf Anforderung oder im Internet unter [www.ivu.de](http://www.ivu.de).

## Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Freunde der IVU,

das Geschäftsjahr 2002 war für unser Unternehmen ein Jahr der Konsolidierung; wir hatten eine ganze Reihe von Problemen zu bewältigen, um die IVU Traffic Technologies AG wieder auf ein solides Fundament zu stellen: die TTI Systems AG, die wir Mitte 2001 übernommen hatten, musste nicht nur firmenrechtlich, sondern auch organisatorisch mit der IVU verschmolzen, ein Teil des Mitarbeiterstamms der TTI leider abgebaut werden. Dann drohte sich im Herbst eine Liquiditätslücke aufzutun, die die Insolvenz der Firma bedeutet hätte, wenn wir nicht gehandelt hätten. Gleichzeitig durften wir die laufenden Projekte und den Vertrieb unserer Produkte nicht vernachlässigen, denn sie haben unseren Umsatz gesichert.

Diese Probleme konnten wir meistern. Die Restrukturierung der IVU ist abgeschlossen, die Finanzierungslücke geschlossen – auch dank des finanziellen Einsatzes von fast 90% der Mitarbeiter, die sich mit insgesamt rund 600.000 € an der Erhöhung des Eigenkapitals beteiligt haben. Dies zeigt die große Loyalität unserer Mitarbeiter zur IVU – auch und gerade in diesem schwierigen Jahr. Es dürfte einmalig sein, dass sich eine Firma so am eigenen Schopf aus der Misere zieht.

Zu Beginn des Jahres 2003 blicken wir wieder sehr optimistisch auf das gerade angelaufene Geschäftsjahr. Nach der Restrukturierung und der Finanzierung hat die dritte Phase der neuen IVU begonnen: Die IVU verdient wieder Geld. Nach einem EBIT-Fehlbetrag 2001 von 18,8 Millionen € haben wir 2002 ein positives EBIT von knapp 0,8 Millionen € erwirtschaftet. Beim Gewinn vor Steuern haben wir wie erwartet die schwarze Null erreicht. Für 2003 erwarten wir einen weiteren deutlichen Gewinnanstieg. Das stimmt uns außerordentlich hoffnungsfroh für das laufende und die kommenden Geschäftsjahre.

Es grüßt Sie  
der Vorstand



Dr. Olaf Schemczyk  
Prof. Dr. Ernst Denert

### Finanzierung gesichert

Die wichtigste Maßnahme im vergangenen Jahr war die langfristige Sicherung der Liquidität der IVU. Im Frühjahr hatte sich gezeigt, dass sich in den Monaten Oktober/November 2002 eine Liquiditätslücke von mehr als fünf Millionen € auftun würde. Die Ursache dafür ist in erster Linie im saisonalen Geschäftsverlauf zu sehen – mit starken Umsätzen in den letzten drei Monaten eines Jahres und einem entsprechend hohen Kapitalfluss im ersten Quartal. Demgegenüber ist der Kapitalfluss im dritten und vierten Quartal vergleichsweise gering. Dieser Turnus entspricht dem Bestellverhalten eines Großteils unserer Kunden, nämlich der öffentlichen Verkehrsbetriebe und Behörden. Ein weiterer Grund lag in durch Ausfallbürgschaften blockierten Mitteln.

Den Kern der Finanzierung bildete eine Eigenkapitalzufuhr von 2,5 Millionen €, die gemeinsam vom Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Ernst Denert (1,4 Millionen €), einem Aufsichtsratsmitglied (0,5 Millionen €) und knapp 90 Prozent der IVU-Mitarbeiter (0,6 Millionen €) aufgebracht wurden. Infolgedessen und gestützt auf eine Ausfallbürgschaft des Landes Berlin sagten die Deutsche Bank und die Deutsche Kreditbank eine neue Kreditlinie über drei Millionen € zu, die bislang allerdings nicht in Anspruch genommen werden musste.

Darüber hinaus konnte aufgrund der Zufuhr an Eigenkapital das Darlehen der DZ Bank, Hannover, in Höhe von ca. 10 Millionen €, das mit dem Kauf der TTI Systems AG übernommen worden war, neu vereinbart werden und zwar mit einer Laufzeit bis Ende 2007. Die Tilgung dieses Kredits wird ab März 2004 in jährlichen Raten erfolgen. Die erste Rate in Höhe von 1,5 Millionen € ist im März 2004 fällig.

### Restrukturierung abgeschlossen

Auf der gesicherten Finanzierungsbasis konnten wir die Restrukturierung der IVU abschließen. Dazu zählt in erster Linie die organisatorische Verschmelzung der IVU mit der ehemaligen TTI Systems AG. Diese ist vollzogen und beginnt sich für die IVU bereits auszuzahlen. Die Teams aus Aachen, Hannover und Berlin haben bereits bei einer Reihe von Projekten, so beispielsweise beim Großauftrag der Essener EVAG, hervorragend zusammengearbeitet. Kunden der IVU bestellen Produkte der ehemaligen TTI, etwa die i.box, während langjährige TTI-Kunden jetzt auch IVU-Systeme kaufen. Wir erwarten uns von dieser Synergie für die Zukunft noch ein erhebliches geschäftliches Potenzial.

Ein entscheidender Punkt des vom neuen Vorstand vor einem Jahr aufgelegten Sanierungsprogramms war die Trennung der IVU von den meisten der Unternehmensbeteiligungen. Weitere vier Beteiligungen wurden 2002 verkauft (Anteile an der BLIC GmbH, Berlin, der DISI GmbH, Hamburg, der Rentconcept GmbH, Ettlingen, sowie an der id Systeme GmbH, Hamburg), eine wurde geschlossen (Teleride Inc. Toronto).

Auch innerhalb der IVU haben wir die Geschäftsbereiche neu aufgestellt, zwei unrentable Aktivitäten beendet. Der Bereich Rentals, der Software für Autovermieter und Car-Sharing-Anbieter entwickelte, wurde eingestellt, die entsprechende Abteilung in das Geschäftsfeld Transport Logistics eingegliedert. Den Bereich Mobile Services werden wir noch im ersten Quartal des laufenden Jahres schließen. Einzig ausstehend unter den Maßnahmen des vor einem Jahr aufgelegten Restrukturierungsprogramms ist die Verlagerung der Niederlassung in Hennigsdorf bei Berlin zum Hauptsitz in Berlin, die noch im ersten Quartal 2003 vollzogen wird. Die IVU hat dann in Deutschland drei Standorte: Berlin, Aachen und Hannover.

### Personalentwicklung

Im Zuge der Neustrukturierung, insbesondere durch die Integration der TTI Systems AG, musste leider Personal abgebaut werden. Dies geschah bereits in der zweiten Jahreshälfte 2001, und auch die dafür erforderliche Rückstellung war bereits 2001 gebildet worden. Organisatorisch erstreckte sich der Abbau bis in das vergangene Geschäftsjahr. Die Personalkapazität, also die rechnerische Anzahl an Vollzeitbeschäftigten zu einem Stichtag bzw. in einem Zeitraum, reduzierte sich binnen Jahresfrist bis zum 31. Dezember 2002 weiter um rund acht Prozent von 367 auf 337. Das ist auf gewöhnliche Fluktuation zurückzuführen, wobei wir einen Teil der ausscheidenden Mitarbeiter bereits durch neue ersetzt haben und weiterhin ersetzen werden. Die IVU stellt wieder neue Mitarbeiter ein, insbesondere suchen wir hochqualifizierte Informatiker und Software-Ingenieure. Im Herbst haben wir ein neues Programm für Weiterbildung und Training unserer Fachkräfte aufgelegt.

### Schlagkräftige Organisation

Die IVU ist heute als einheitliche Gesellschaft im Inland mit ihren vier Auslandstöchtern schlank organisiert, klar gegliedert und effektiv aufgestellt. Die Entscheidungswege sind kurz, die Hierarchien flach, die Verantwortlichkeiten klar bestimmt. Dies gilt vor allem für die 2002 durchgeführte Abgrenzung der Produktentwicklung von den Kundenprojekten. Neu ist seit etwa einem halben Jahr eine Vertriebsmannschaft, die über die bestehenden Kundenbeziehungen hinaus neue Aufträge akquirieren soll. Auch von der neu gegründeten Niederlassung Aachen erwarten wir erhebliche zusätzliche Geschäftsimpulse – vor allem in Nordrhein-Westfalen mit der Rhein-Ruhr-City. In dieser immer stärker zu einem einzigen städtischen Raum zusammenwachsenden Region mit zahlreichen lokalen Verkehrsbetrieben gibt es erhebliche unausgeschöpfte Potenziale für die innovativen Angebote der IVU. Darüber hinaus erwarten wir auch im europäischen Ausland in den kommenden Jahren einen überproportionalen Umsatzanstieg. Aus diesem Grund haben wir auch im schwierigen Jahr 2002 unsere Auslandstöchter konsequent weiter entwickelt. Die Ergebnisse entsprechen noch nicht durchwegs unseren Erwartungen, zum Teil, etwa in Großbritannien/Irland, wurden sie allerdings bereits übertroffen. Dort ist uns ein wichtiger Auftrag gelungen: Unser Geschäftsfeld Public Transport lieferte das erfolgreiche Betriebsplanungs- und Dispositionssystem MICROBUS an Dublin Bus, die Busgesellschaft der irischen Hauptstadt.

### Standorte

<b>Berlin</b>	Firmensitz/Zentrale
<b>Aachen</b>	Schwerpunkt für Kunden in Nordrhein-Westfalen
<b>Hannover</b>	Betreuung des Projekts DB-Regio und regionaler Kunden

<b>Rom</b>	IVU Italia S.r.l.
<b>Paris</b>	IVU France SAS
<b>Veenendal, NL</b>	Effectivity B.V.
<b>Birmingham</b>	IVU UK Ltd.



## Einmalige integrierte IT-Plattform für Public Transport

Public Transport verfügt nach der Integration der früheren TTI-Produkte über eine einmalig breite Lösungsplattform für den öffentlichen Verkehr. Die enorme Resonanz, die unser Auftritt auf der InnoTrans, der internationalen Leitmesse für Verkehrstechnik im vergangenen September in Berlin, erfahren hat, sowie die neuen Aufträge in der zweiten Jahreshälfte zeigen eines: unsere Strategie für den öffentlichen Verkehr, Software und Hardware für die gesamte Bandbreite von der Planung, über den Betrieb bis zur Qualitätssicherung anzubieten, ist richtig und zahlt sich aus. So bestellten die Stadtwerke Münster das Fahrgastinformationssystem BON.tip nicht zuletzt deshalb bei der IVU, weil das Unternehmen bereits mit unserer Leitstelle BON® arbeitet.

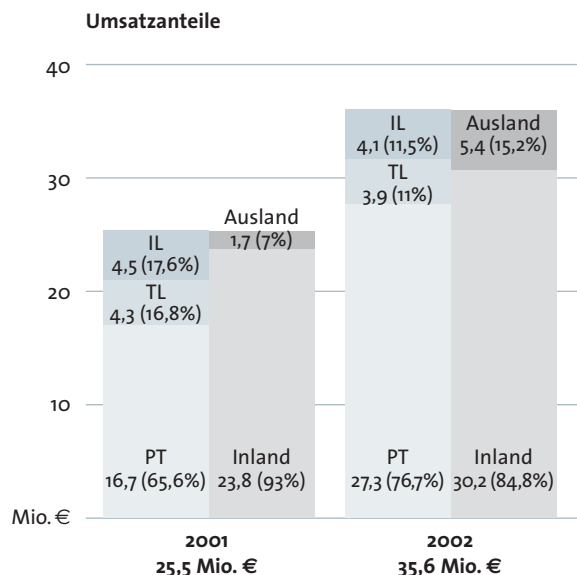
## Markteinstieg in Italien

Auch unser Einstieg in den italienischen Markt fußt auf der Plattformstrategie; der Auftrag des Stadtverkehrs Mantova, Oberitalien, beinhaltet fast sämtliche Produkte aus der IVU-Palette: 220 Busse und 42 Haltestellen werden künftig mit Hilfe von MICROBUS, der Leitstellen-Software BON, mobilen i.box-Rechnern in den Fahrzeugen, einem Online-System zur geografischen Information sowie intelligenten Fahrgastinformationsanlagen an den Haltestellen und am Busbahnhof gesteuert. Wir sehen hier ein Referenzprojekt für den hoch interessanten Markt in Norditalien, der Schweiz und Österreich.

Neben echten Neukunden für die IVU gewinnen wir durch die Plattformstrategie auch neue, weiterreichende Aufträge bestehender Kunden. Dies gilt umso mehr, als wir die allgemeine Tendenz sehen, dass kleinere Verkehrsgesellschaften immer stärker mit benachbarten Unternehmen oder innerhalb von Verbänden kooperieren. Die IVU-Plattform erleichtert diesen Prozess erheblich und bringt den Unternehmen zusätzliche Effizienz.

## S-Bahn-Großaufträge zum Jahresende

Wenige Tage vor Jahresschluss bestellte die S-Bahn München MICROBUS und ersetzt damit in Deutschlands größtem S-Bahn-Netz komplett ihr bisheriges Planungssystem. Auch das Verkehrsunternehmen RheinNeckar wird ab kommendem Jahr den Betrieb



seiner neuen S-Bahn auf einem 240 Kilometer umfassenden Netz mit MICROBUS planen und disponieren. Somit fahren künftig zwei der acht deutschen S-Bahnen mit dem Erfolgsprodukt der IVU. Die beiden Aufträge sind ein Meilenstein: nachdem MICROBUS als Marktführer bereits bei über 150 Busgesellschaften in Europa im Einsatz ist, konnten wir zeigen, dass sich unser System auch hervorragend für Bahngesellschaften eignet. Beim Auftrag der S-Bahn RheinNeckar zahlte sich zudem die Plattformstrategie aus. Denn im Paket mit MICROBUS bestellte das Unternehmen das Abrechnungs- und Qualitätssicherungssystem Qbase. RheinNeckar ist somit Pilotkunde im Konzernverbund der Deutschen Bahn für die Software, die die Abrechnung, das Controlling und die Qualitätssicherung in öffentlichen Verkehrsunternehmen erheblich erleichtert. Der Wert der beiden S-Bahn-Aufträge beträgt rund 3,3 Millionen €.

## Gute Marktposition

Kurz vor dem Abschluss steht ein weiteres Großprojekt von Seiten der Deutschen Bahn. Im Laufe des Jahres 2003 wird MICROBUS als Planungs- und Dispositionsinstrument für alle 12.000 Bahnbusse in Deutschland eingeführt sein. Es handelte sich für die IVU um den Pilotauftrag aus dem viel versprechenden Marktfeld der Regionalverkehrsgesellschaften.

Unser neuer Bordrechner i.box printer hat seine Serienreife im Echtbetrieb bei der SWEG in Lahr, Baden-Württemberg, bewiesen. Die SWEG will den mobilen Bordrechner mit integriertem Fahrscheindrucker in mehr als 100 Fahrzeuge einbauen. Auch das Basisprodukt, die i.box, setzt sich immer mehr durch. Der wegweisende Auftrag der EVAG aus Essen konnte im vergangenen Jahr unter Dach und Fach gebracht werden. Insgesamt werden dort mehr als 300 Busse und Straßenbahnen mit dem Bordrechner ausgestattet – ein großer Erfolg unserer Niederlassung in Aachen.

### **Erfolgreiche Projekte für Transport Logistics**

Unser Geschäftsfeld Transport Logistics konnte sich im abgelaufenen Jahr deutlich etablieren als Anbieter innovativer Steuerungssysteme großer Fahrzeugflotten für Massengüter. So haben wir beim bayerischen Bauunternehmen Max Bögl den Pilotbetrieb unseres Logistik-Systems Contour Web für zwanzig Fahrzeuge erfolgreich durchgeführt und rüsten nun insgesamt 300 Kies-, Beton- und Asphalt- sowie weitere Transporter mit Bordcomputern und unserer Software aus. Das System der IVU steuert das Auftragsmanagement sowie die automatische Tourenplanung der Fahrzeuge, die jederzeit geortet und via Internet auf Karten verfolgt werden können.

Für unseren Kunden Readymix haben wir im Herbst die aktualisierte Dispositionssoftware für die Steuerung eines Großteils der Betonmischfahrzeuge in Deutschland ausgeliefert. Es handelt sich um knapp tausend Fahrzeuge an dreizehn Standorten. Die IVU hat bereits das Dispositionssystem für die gesamte Readymix-Flotte sowie für die ebenfalls zur englischen Muttergesellschaft RMC Group gehörige Rugby-Cement in Großbritannien geliefert. Die Software-Neuerung für Readymix war aufgrund der neuen EU-Norm für die Mischung von Beton notwendig geworden.

### **Neuorientierung in der Entsorgungswirtschaft**

Der Bereich Abfallentsorgung, Marktführer bei Flottenmanagementsystemen für die Entsorgungswirtschaft, blieb 2002 noch hinter seinen Erwartungen zurück. Das dürfte mit der Unsicherheit auf Seiten der Kunden hinsichtlich der Konzentrationstendenzen in der deutschen Entsorgerbranche zusammenhängen, die sich 2002 in einem zurückhaltenden Bestellverhalten niedergeschlagen hat. Erfreulich sind eine ganze Reihe von Aufträgen aus den Niederlanden. Beim Neukunden Hamburger Stadtreinigung wurde Anfang September der Echtbetrieb mit Combitour aufgenommen. Das IVU-Produkt disponiert im ersten Schritt 45 Sperrmüllfahrzeuge. In weiteren Schritten sollen weitere 200 Systemmüll- und Containerfahrzeuge integriert werden. Der gesamte Auftrag hat einen Wert von mehr als einer Million Euro.

### **Information Logistics im Licht der Öffentlichkeit**

Das Geschäftsfeld Information Logistics konnte sich in den zurückliegenden Monaten sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei zahlreichen Behörden als Anbieter komplexer E-Government-Lösungen positionieren. Im Fokus stand dabei vor allem das IT-System zur automatischen Abwicklung der Bundestagswahl vom 22. September, das am Wahlabend seine Feuertaufe bestand und seither auf großes Interesse aus den Bundesländern wie aus dem Ausland stößt. Nach dem Willen des Bundeswahlleiters soll das IVU-System für die Europawahl im Jahr 2004 weiter entwickelt werden. Darüber hinaus lässt es sich für fast jedes Wahlverfahren ohne größeren Aufwand individuell anpassen.

### **Das erste Amt, das zum Bürger kommt**

Das zweite aufsehenerregende Projekt sind die mobilen Bürgerdienste, die die IVU federführend mit Partnern bis 2004 für den Berliner Senat entwickelt – das erste Amt, das zum Bürger kommt. Das weltweit einmalige Projekt hat zum Ziel, sämtliche Verwaltungsvorgänge möglichst aller Berliner Ämter auf eine einheitliche Plattform zu stellen und diese nicht nur online in den Bürgerämtern, sondern auch mobil anzubieten. Dazu erhalten Sachbearbeiter mobile Endgeräte, mit denen sie überall dort, wo Bürger behördliche Dienstleistungen benötigen, diese vor Ort regeln können. Die ersten Tests sollen schon im Frühjahr 2003 beginnen. Sobald das System seine Feuerprobe bestanden hat, will es die IVU bundesweit für Kommunen vermarkten und damit ihren Bereich E-Government ausbauen.

### **Kompetenz in E-Government**

Von der Kompetenz der IVU in Sachen E-Government profitiert künftig auch das Land Brandenburg. Das Berliner Software-Unternehmen hat nach einem EU-weiten Wettbewerb den Zuschlag für einen dreijährigen Kooperationsvertrag erhalten. Der Vertrag hat ein Volumen von bis zu 4 Millionen € und sieht vor, in den kommenden drei Jahren Modellvorhaben im Rahmen der E-Government-Strategie der Landesregierung umzusetzen. Die IVU wird innovative Software und Entwicklungsdienstleistungen liefern und die Landesregierung interessierte Kommunen, Landkreise und Behörden einbinden.

### **Finanzielle Lage: ausgeglichenes Ergebnis erreicht**

Die neu aufgestellte IVU konnte im vergangenen Geschäftsjahr den EBIT-Verlust, der 2001 noch 18,8 Millionen € betragen hatte, komplett abbauen. Die IVU schreibt wieder schwarze Zahlen – das EBIT betrug 2002 knapp 0,8 Millionen €. Beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit haben wir wie erwartet die schwarze Null erreicht. Dass der Konzernjahresüberschuss nach einem Verlust von 37,1 Millionen € im Vorjahr noch mit rund 3,4 Millionen € negativ liegt, ist lediglich auf eine einmalige Neubewertung der Position „latente Steuern“ in der Konzernbilanz zurückzuführen, die keinerlei Einfluss auf den Kapitalfluss hat. Damit verzichten wir darauf, uns künftige Steuerersparnisse aus Verlustvorträgen schon heute gutzuschreiben. Ohne diesen Einmaleffekt liegt auch der Konzernjahresüberschuss schon 2002 leicht positiv.

Die Ertragswende der IVU ist maßgeblich auf die erfolgreiche Restrukturierung und Kostenreduzierung zurückzuführen. So sank allein der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um rund 19 Prozent auf 18,9 Millionen €. Ohne den Einmaleffekt aus der Auflösung von Rückstellungen sanken die Personalkosten um 12% auf rund 20,5 Millionen €. Gleichzeitig stieg der Umsatz um fast 40 Prozent auf rund 35,6 Millionen €. Das Rohergebnis verbesserte sich um 14 Prozent von rund 28 Millionen auf 32 Millionen €. Für 2003 haben wir uns eine deutliche Verbesserung des Pro-Kopf-Rohertrags vorgenommen.

### **Vermögenslage**

Die Konzern weist ein Eigenkapital in Höhe von 26,6 Millionen € aus. Das Vermögen ist insbesondere im Anlagevermögen (30,3 Millionen €), in Vorräten (4,6 Millionen €) und in kurzfristigen Forderungen (18,4 Millionen €) gebunden. Der langfristige Anteil des Fremdkapitals beläuft sich auf 11,5 Millionen €.

### **Liquidität: Prognose richtig**

Unsere im Frühjahr getroffene Annahme über die Entwicklung der Liquidität im Jahresverlauf hat sich als richtig erwiesen. Die vorgenommene Erhöhung des Eigenkapitals und die dadurch erlangten neuen Kredite haben den in den Monaten Oktober/November drohenden Liquiditätsengpass endgültig abgewendet, die Illiquidität verhindert. Die Finanzierung der IVU ist durch die getroffenen Maßnahmen langfristig gesichert.

### **Ausblick 2003: weitere Ergebnisverbesserung**

Im angelaufenen Geschäftsjahr 2003 erwarten wir eine deutliche Steigerung unseres Ergebnisses sowohl im EBIT als auch im Jahresüberschuss. Erreichen wollen wir das durch eine erhebliche Verbesserung des Pro-Kopf-Rohertrags. Die dazu erforderlichen Schritte haben wir 2002 eingeleitet. Wir gehen weiter davon aus, den Umsatz 2003 um knapp 9 Prozent auf rund 39 Millionen € steigern zu können. Der Auftragsbestand zum 31.12.2002 betrug 15,8 Millionen €.

### **Risiken**

#### **Geschäftsrisiken**

Noch nicht gänzlich abzusehen sind die Konsequenzen, die sich für unser Geschäft aus den Zusammenschlüssen und den Konzernbildungen im Entsorgungsbereich ergeben.

Auch die allgemein angespannte Finanzsituation der öffentlichen Hand stellt ein Risiko dar. Wir beobachten aber, dass ein gut funktionierender öffentlicher Personenverkehr als wichtige öffentliche Aufgabe gesehen wird. Im Übrigen verbessern unsere Produkte die Effizienz öffentlicher Verkehrsbetriebe erheblich. Wir erwarten deshalb, dass die stärkere Vernetzung und Kooperation der öffentlichen Verkehrsunternehmen, ebenso wie der wachsende Konkurrenzdruck, der IVU neue Chancen bringen werden.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Firmenwerte sind aufgrund der entsprechenden Zukunftsaussichten angemessen bewertet.

#### **Prozessrisiken**

Für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Trennung von Mitarbeitern wurde eine ausreichende Rückstellung gebildet.

#### **Risikomanagement**

Das Risikomanagement basiert auf dem monatlichen Berichtswesen, in dem wesentliche Kennzahlen monatlich in Plan und Ist gegenübergestellt werden.

Die Abweichungsanalysen dienen dem Vorstand als Instrument der Unternehmenssteuerung. Um sicherzustellen, dass die vorhandene Liquidität und Kreditlinien ausreichen, wird die Entwicklung der verfügbaren liqui-



den Mittel täglich überwacht. Regelmäßige Soll-/Ist-Gespräche mit den Verantwortlichen zur Umsatz- und Kostenentwicklung ermöglichen es, den Vorstand und Aufsichtsrat über diese Entwicklung monatlich vollständig zu informieren und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einzuleiten.

### IVU-Aktie im Prime Standard

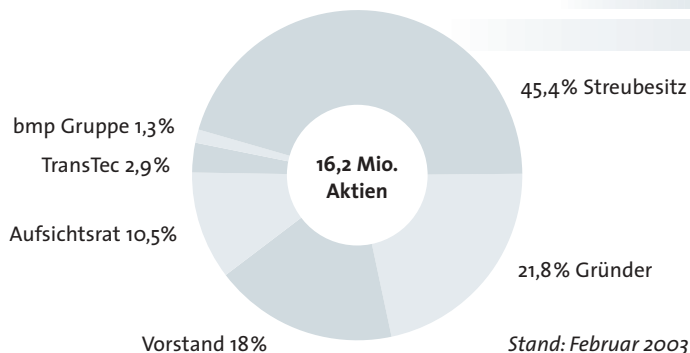
Mit dem Kurs der IVU-Aktie können wir nicht zufrieden sein, wenngleich seit Oktober 2002 ein Anstieg von mehr als 35% zu verzeichnen ist. Gleichwohl hat der Kurs in Jahresfrist etwa die Hälfte seines Wertes eingebüßt. Im selben Zeitraum verlor der NEMAX All Share Index jedoch fast siebzig Prozent. Wir sind optimistisch, dass unsere erfolgreichen Maßnahmen zur Konsolidierung und Neuausrichtung der IVU – die Restrukturierung und Verschmelzung, die neue Finanzierungsbasis, die Ertragswende – mittelfristig auch vom Kapitalmarkt honoriert werden.

Am 19. Dezember 2002 hat die Deutsche Börse die Aktie der IVU Traffic Technologies AG zum neu geschaffenen Teilbereich des geregelten Marktes mit erweiterten Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) zugelassen. Die Aktie der IVU wird von Beginn der neuen Börsensegmentierung an im anspruchsvolleren der beiden Segmente gehandelt werden und dadurch im Fokus der interessierten Öffentlichkeit bleiben.

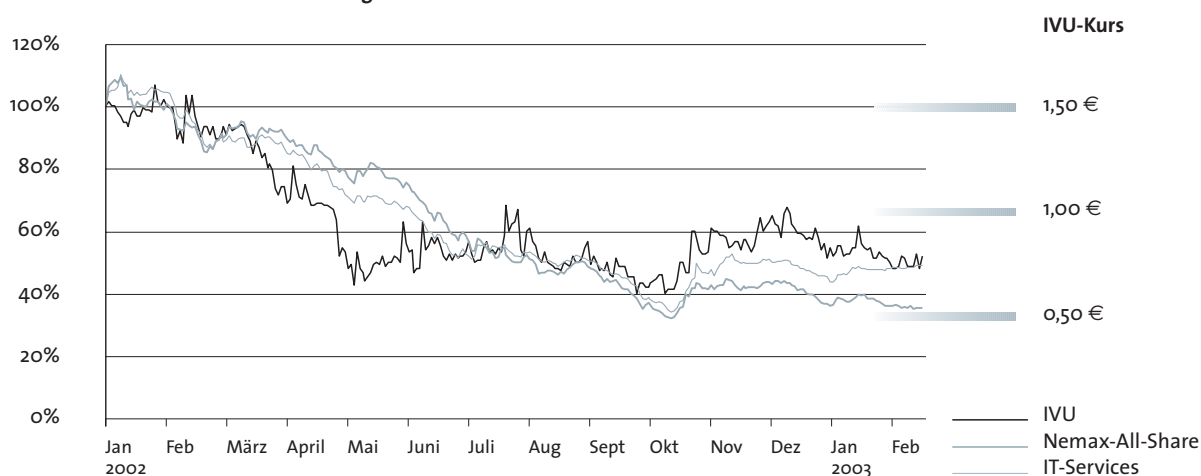
### Aktien der Organmitglieder am 11. 2. 2003

Aktien	
<b>Vorstand</b>	
Prof. Dr. Ernst Denert	1.808.132
Dr. Olaf Schemczyk	1.097.895
<b>Summe Vorstand</b>	<b>2.906.027</b>
<b>Aufsichtsrat</b>	
Dr. Ulrich Abshagen	1.904
Dr. Manfred Garben	1.205.975
Ralph Günther	0
Klaus-Gerd Kleversaat	52.980
Hans G. Kloß	438.217
Dr. Gunnar Streidt	0
<b>Summe Aufsichtsrat</b>	<b>1.699.076</b>
<b>Aktien der IVU im Gesellschaftsbesitz</b>	<b>0</b>

### Aktionärsstruktur



### IVU-Aktienkurs im Indexvergleich



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS für das Geschäftsjahr 2002

	2002 T€	2001 T€
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>35.587</b>	<b>25.450</b>
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.366	1.957
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.288	3.983
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.362	3.405
5. Materialaufwand	-7.904	-6.803
<b>Rohergebnis</b>	<b>31.967</b>	<b>27.992</b>
6. Personalaufwand	-18.888	-23.278
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.224	-2.970
8. Abschreibungen auf originäre immaterielle Vermögensgegenstände	-2.484	-4.500
9. Abschreibungen aus Umlaufvermögen	0	-458
10. Abschreibungen auf Firmenwerte	-917	-993
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.656	-14.627
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>798</b>	<b>-18.834</b>
12. Erträge aus Beteiligungen	10	8
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16	1
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	420	2.013
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-136	-5.024
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.100	-1.122
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>8</b>	<b>-22.958</b>
18. Außerordentlicher Aufwand	0	-19.488
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.530	5.300
20. Sonstige Steuern	-20	-11
<b>21. Konzern-Jahresfehlbetrag vor Fremdanteilen</b>	<b>-3.542</b>	<b>-37.157</b>
22. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	109	48
<b>23. Konzern-Jahresfehlbetrag nach Fremdanteilen</b>	<b>-3.433</b>	<b>-37.109</b>
24. Verlustvortrag (Vj. Gewinnvortrag)	-32.066	5.043
<b>25. Konzernbilanzverlust</b>	<b>-35.499</b>	<b>-32.066</b>

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften der International Finance Reporting Standards des International Accounting Standards Committee (IAS) sowie unter Berücksichtigung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt. Die Vorschriften des HGB unterscheiden sich in einigen wesentlichen Aspekten von IAS.

## Konzern-Kapitalflussrechnung nach IAS für das Geschäftsjahr 2002

	2002 T€	2001 T€	
<b>1. Geschäftstätigkeit</b>			
Konzern-Jahresüberschuss (Vj. -fehlbetrag) vor Ertragsteuern der Periode (nach Fremdanteilen)	97	-42.409	
Latente Steuern	-3.553	5.287	
Abschreibungen	5.625	13.487	
Abschreibungen Wertpapiere	136	0	
Veränderung der Rückstellungen	-5.001	12.566	
Unrealisierte Verluste/Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen	45	0	
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse	-83	-73	
Ergebnis aus Anlageabgängen	793	-1.155	
	<b>-1.941</b>	<b>-12.297</b>	
<b>Veränderung von Posten des Umlaufvermögens und des kurzfristigen Kapitals</b>			
Vorräte	5.661	-8.262	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-3.200	-5.244	
Wertpapiere	11.160	10.790	
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-16.570	19.225	
Aktive latente Steuern	3.553	-10.171	
Passive latente Steuern	0	4.884	
<b>Mittelfluss aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern</b>	<b>-1.337</b>	<b>-1.075</b>	
Außerplanmäßige Abschreibung Firmenwert	0	18.446	
Gezahlte Zinsen	-1.100	-1.122	
Erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	4	13	
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.433</b>	<b>16.262</b>	
<b>2. Investitionstätigkeit</b>			
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-53	-7.964	
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	447	0	
Auszahlungen aus Investitionen in das Anlagevermögen	-5.415	-25.337	
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	54	0	
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	-10.591	
Anlagenabgang Endkonsolidierung	402	0	
Erhaltene Zinsen	420	2.013	
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.145</b>	<b>-41.879</b>	
<b>3. Finanzierungstätigkeit</b>			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	1.960	3.068	
Einstellungen in Sonderposten	0	100	
Verminderung/Zugang von Fremdanteilen	-314	506	
Erhöhung/Rückführung mittel- und langfristiger Verbindlichkeiten	2.536	4.225	
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.182</b>	<b>7.899</b>	
<b>Veränderung der liquiden Mittel aus der Endkonsolidierung</b>	<b>202</b>	<b>542</b>	
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-2.194</b>	<b>-17.176</b>	
<b>Liquide Mittel am Anfang der Periode</b>	<b>2.983</b>	<b>20.159</b>	+ = Mittelzufluss
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode</b>	<b>789</b>	<b>2.983</b>	- = Mittelabfluss

## Konzern-Bilanz nach IAS zum 31. Dezember 2002

Aktiva	31.12.2002 in T€	31.12.2001 in T€
<b>A. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
1. Liquide Mittel	789	2.983
2. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	11.160
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.432	10.109
4. Forderungen gegen Unternehmen im Verbundbereich	0	1
5. Vorräte		
5.1 Unfertige Leistungen	3.078	8.839
5.2 Fertige Erzeugnisse	835	751
5.3 Geleistete Anzahlungen	696	680
6. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.034	5.154
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>23.864</b>	<b>39.677</b>
<b>B. Langfristige Vermögenswerte</b>		
1. Sachanlagevermögen		
1.1 Technische Anlagen und Maschinen	856	1.080
1.2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.921	2.651
1.3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4	0
2. Immaterielle Vermögensgegenstände		
2.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.405	2.465
2.2 Originäre immaterielle Vermögensgegenstände	6.063	5.631
3. Finanzanlagen		
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0	20
3.2 Genossenschaftsanteile	26	26
3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	0	93
5. Geschäfts- oder Firmenwert	16.013	16.836
6. Latente Steuern	3.063	10.926
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>30.351</b>	<b>39.728</b>
<b>Aktiva</b>	<b>54.215</b>	<b>79.405</b>

Passiva	31.12.2002 in T€	31.12.2001 in T€
<b>A. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		
1. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	3.367	5.148
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.214	7.422
3. Erhaltene Anzahlungen	1.908	7.787
4. Rückstellungen	1.830	6.518
5. Umsatzabgrenzungsposten	66	256
6. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.069	9.581
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>15.454</b>	<b>36.712</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>		
1. Langfristige Darlehen	6.150	4.288
2. Latente Steuern	3.063	7.373
3. Pensionsrückstellungen	1.569	1.902
4. Übrige	725	51
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>11.507</b>	<b>13.614</b>
<b>C. Minderheitenanteile</b>	<b>277</b>	<b>591</b>
<b>D. Eigenkapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	15.629	13.669
2. Kapitalrücklage	46.456	46.456
3. Rücklagen	45	0
4. Konzernbilanzverlust	-35.499	-32.066
<b>Eigenkapital</b>	<b>26.631</b>	<b>28.059</b>
<b>Sonderposten Investitionszulagen und Investitionszuschüsse</b>	<b>346</b>	<b>429</b>
<b>Passiva</b>	<b>54.215</b>	<b>79.405</b>

## Konzern-Anlagespiegel nach IAS zum 31. Dezember 2002

Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten						
	Stand 01.01.2002 T€	Zugang T€	Umbuchung T€	Abgang T€	Abgang aus Endkonsol. T€	Stand 31.12.2002 T€
<b>1. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.079	2.014	-621	801	124	4.547
2 Geschäfts- oder Firmenwerte	36.887	132	0	41	0	36.978
3 Originäre immaterielle Vermögensgegenstände	12.053	2.288	628	0	0	14.969
	<b>53.019</b>	<b>4.434</b>	<b>7</b>	<b>842</b>	<b>124</b>	<b>56.494</b>
<b>2. Sachanlagen</b>						
1 Technische Anlagen und Maschinen	2.396	372	75	220	125	2.498
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.912	140	-82	267	506	4.197
3 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	469	-0	120	0	349
	<b>7.308</b>	<b>981</b>	<b>-7</b>	<b>607</b>	<b>631</b>	<b>7.044</b>
<b>3. Finanzanlagen</b>						
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.409	0	0	20	0	3.389
2 Beteiligungen	1.635	0	0	0	0	1.635
3 Genossenschaftsanteile	26	0	0	0	0	26
4 Wertpapiere des Anlagevermögens	93	0	0	0	93	0
	<b>5.163</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>93</b>	<b>5.050</b>
<b>Gesamt</b>	<b>65.490</b>	<b>5.415</b>	<b>0</b>	<b>1.469</b>	<b>848</b>	<b>68.588</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IAS für die Geschäftsjahre 2002 und 2001

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Sonstige Rücklagen T€	Bilanz- verlust T€	Gesamt T€
<b>Stand 01.01.2001</b>	13.200	43.857	0	5.043	62.100
Grundkapitalerhöhung mit Handelsregistereintrag vom 9.11.2001	469	2.599	0	0	3.068
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-37.109	-37.109
<b>Stand 31.12.2001</b>	<b>13.669</b>	<b>46.456</b>	<b>0</b>	<b>-32.066</b>	<b>28.059</b>
<b>Stand 01.01.2002</b>	13.669	46.456	0	-32.066	28.059
Grundkapitalerhöhung mit Handelsregistereintrag vom 20.9.2002	1.960	0	0	0	1.960
Währungsumrechnungsdifferenzen (nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne)	0	0	45	0	45
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-3.433	-3.433
<b>Stand 31.12.2002</b>	<b>15.629</b>	<b>46.456</b>	<b>45</b>	<b>-35.499</b>	<b>26.631</b>

### Abschreibungen

Stand 01.01.2002 T€	Zugang T€	Währungs- differenz T€	Abgang T€	Abgang aus Endkonsol. T€	Stand 31.12.2002 T€
1.614	765	0	175	62	2.142
20.051	917	0	3	0	20.965
6.422	2.484	0	0	0	8.906
<b>28.087</b>	<b>4.166</b>	<b>0</b>	<b>178</b>	<b>62</b>	<b>32.013</b>
1.316	604	0	205	73	1.642
2.261	510	2	186	311	2.276
0	345	0	0	0	345
<b>3.577</b>	<b>1.459</b>	<b>2</b>	<b>391</b>	<b>384</b>	<b>4.263</b>
3.389	0	0	0	0	3.389
1.635	0	0	0	0	1.635
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
<b>5.024</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.024</b>
<b>36.688</b>	<b>5.625</b>	<b>2</b>	<b>569</b>	<b>446</b>	<b>41.300</b>

### Restbuchwert

Stand 31.12.2002 T€	Stand 31.12.2001 T€
2.405	2.465
16.013	16.836
6.063	5.631
<b>24.481</b>	<b>24.932</b>
856	1.080
1.921	2.651
4	0
<b>2.781</b>	<b>3.731</b>
0	20
0	0
26	26
0	93
<b>26</b>	<b>139</b>
<b>27.288</b>	<b>28.802</b>

## Auszüge aus dem Anhang zum Konzernabschluss

Nachfolgend sind die wichtigsten Punkte aus dem Anhang des von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young geprüften Konzernabschlusses zusammengefasst. Den vollständigen Konzernanhang erhalten Sie gerne auf Anforderung oder im Internet unter [www.ivu.de](http://www.ivu.de).

### Konsolidierungskreis

#### In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen

Die folgenden Unternehmen wurden als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen (Werte vor Konsolidierung):

	Anteile %	Eigenkapital zum		Jahres- ergebnis 2002 T€
		31. 12. 2002 T€		
IVU-Gesellschaft für Informatik, Verkehrs- und Umweltplanung GmbH, Berlin	100,0	480	0	0
IVU Traffic Technologies Italia s.r.l., Rom, Italien	90,0	-175		-227
IVU Traffic Technologies France SAS, Paris, Frankreich	100,0	-113		-153
IVU Traffic Technologies UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,0	-381		714
Effectivity Waste Management Solutions B.V., Veenendal, Niederlande	52,5	-620		-49

#### Veränderungen des Konsolidierungskreises,

##### Transaktionen im Konsolidierungskreis

Die TTI Systems AG wurde am 1. Januar 2002 auf die IVU AG verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 26. November 2002 in das Handelsregister eingetragen. Aus der Verschmelzung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Am 1. Januar 2002 wurde die TTI Entwicklungszentrum GmbH, Aachen, auf die TTI Systems AG, Hannover, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 4. November 2002 in das Handelsregister eingetragen. Aus der Verschmelzung ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die neu gegründete IVU France SAS wurde zum 1. Januar 2002 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Am 1. Juli 2002 erhöhte die IVU AG ihren Geschäftsanteil an der IVU Italia von 70 % auf 90 % durch Barzahlung eines Kaufpreises von € 80.121,55. Der Erwerb wurde mit vorhandenen Zahlungsmitteln finanziert. Der aus der Erstkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen und wird ab dem 1. Juli 2002 gemäß IAS 22 (revised 1998) unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben.

Die IVU AG veräußerte am 15. Januar 2002 ihre Anteile (53,87% am gezeichneten Kapital) an der BLIC GmbH (Beratungsgesellschaft für Leit-, Informations- und Computertechnik mbH, Berlin) für € 242.325. Ein weiterer Kaufpreis in Höhe von € 242.325 ist nur in dem Verhältnis zu zahlen, in dem das prognostizierte EBIT in Höhe von T€ 1.118 auf der Grundlage der Bilanzen für die Jahre 2002 bis 2006 festgestellt wird. Die von zukünftigen Ergebnissen abhängigen Kaufpreisbestandteile wurden bei der Ermittlung des Ergebnisses aus dem Abgang der BLIC GmbH nicht berücksichtigt. Die Übertragung der Anteile erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2002. Der Ertrag aus Endkonsolidierung betrug T€ 401.

Am 13. Februar 2002 veräußerte die TTI AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der IVU AG, ihre Geschäftsanteile (58% am gezeichneten Kapital) an der id systeme GmbH, Hamburg, für € 407.000. Hierbei wurde ein Veräußerungsgewinn von € 349.000 erzielt. Der Ertrag aus der Endkonsolidierung betrug € 3.000.



## Immaterielle Vermögensgegenstände

(Bilanz: Aktiva B2)

Die in den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Nettobuchwerte enthalten folgende wesentliche Einzelpositionen:

	31. 12. 2002 T€	31. 12. 2001 T€
<b>Firmenwerte</b>		
Firmenwert aus der Einbringung der IVU GmbH	8.360	8.852
Firmenwert aus dem Erwerb der TTI AG	5.401	5.693
Firmenwerte aus dem Erwerb anderer TTI Gesellschaften	1.765	1.876
Übrige Firmenwerte	487	415
	<b>16.013</b>	<b>16.836</b>
<b>Aktiviert Softwareentwicklungskosten</b>		
MICROBUS	1.547	2.081
Qbase	668	677
i.box	2.209	1.012
Sonstige	1.639	1.861
	<b>6.063</b>	<b>5.631</b>
<b>Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>2.405</b>	<b>2.465</b>
	<b>24.481</b>	<b>24.932</b>

Zuführungen auf aktivierte Softwareentwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als aktivierte Eigenleistungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 345 T€ auf geleistete Anzahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände vorgenommen.

## Aktive latente Steuern

(Bilanz: Aktiva B6)

Als Steuern vom Einkommen und Ertrag sind sowohl die tatsächlich gezahlten oder geschuldeten Ertragsteuern als auch latente Steueraufwendungen bzw. -erträge ausgewiesen. Die latenten Steueraufwendungen bzw. -erträge sind nach IAS 12 (revised 2000) berechnet worden.

## Rückstellungen

(Bilanz: Passiva A4)

	31. 12. 2002 T€	31. 12. 2001 T€
Steuerrückstellungen	0	90
Gewährleistungsrückstellungen	913	997
Restrukturierungsrückstellungen	151	5.431
Übrige	766	0
	<b>1.830</b>	<b>6.518</b>

Die Rückstellung für Gewährleistung betrifft noch zu leistenden Arbeitsaufwand für bereits abgeschlossene Projekte. Die Rückstellung für Restrukturierung 2001 konnte im Wesentlichen aufgelöst werden, da die Integration der TTI-Aktivitäten weitestgehend abgeschlossen wurde und Verpflichtungen nicht in der erwarteten Höhe zur Auszahlung gekommen sind. Die Restrukturierungsrückstellung war für einen Sozialplan, einzelvertragliche Verpflichtungen sowie drohende Vertragsstrafen auf Grund der Umstrukturierung gebildet worden. Insbesondere die drohende Vertragsstrafe konnte vermieden werden und hat zu einer Auflösung von ca. 1,2 Mio. € geführt. Die noch verbleibenden Rückstellungen betreffen Büromieten und Leasing für Büromöbel. Die übrigen Rückstellungen (766 T€) treffen Vorsorge für Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Trennung von Mitarbeitern.

## Sonstige betriebliche Erträge

(GuV: Position 4)

	2002 T€	2001 T€
Forschungszuwendungen	1.777	2.035
Ausbuchung von Verbindlichkeiten auf Grund eines Vergleichs (TransTec)	1.201	0
Erträge aus der Endkonsolidierung	404	0
Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens	349	0
Übrige	1.631	1.370
	<b>5.362</b>	<b>3.405</b>

Die Forschungszuwendungen betreffen diverse Projekte, die unter anderem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung, den Senat von Berlin und die Europäische Union bereitgestellt wurden. Diese ertragsbezogenen Zuwendungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

## Personalaufwand

(GuV: Position 6)

	2002 T€	2001 T€
Löhne und Gehälter	15.574	20.492
Soziale Abgaben und Altersversorgung	3.314	2.786
	<b>18.888</b>	<b>23.278</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen in Höhe von T€ 4.980 (Vorjahr T€ 1.728) für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten enthalten.

Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Altersversorgung sind im Geschäftsjahr 2002 in Höhe von T€ 20 angefallen.

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres wurde durch Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 1,6 Mio € entlastet, da die tatsächlichen Auszahlungen auf Grund der Restrukturierung nicht die erwarteten Verpflichtungen erreichten.

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2002 Vergütungen in Höhe von T€ 352 (Vorjahr T€ 559). Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr T€ 72 (Vorjahr T€ 58).

Der Aufsichtsrat der IVU Traffic Technologies AG, Berlin, hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft überwacht und beraten. Er hat sich laufend mit der Lage des Unternehmens, dem Geschäftsverlauf, der Unternehmensplanung und der Geschäftspolitik befasst. In sechs gemeinsamen Sitzungen von Aufsichtsrat und Vorstand fanden ausführliche Beratungen statt. Auch außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Gegenstand intensiver Beratungen waren im Geschäftsjahr 2002 unter anderem

- die Strukturveränderungen der Gesellschaft durch die Verschmelzung der TTI mit der IVU
- die Sicherstellung der Liquidität
- die Durchführung der von der Hauptversammlung beschlossenen Kapitalerhöhungen unter anderem durch Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der IVU
- Aufgabe des Unternehmensbereiches Mobile Services sowie die weitere Bereinigung des Beteiligungsportfolios
- die Einführung eines neuen internen Berichtswesens
- die Bildung der Aufsichtsratsausschüsse Bilanzen und Personal
- der Deutsche Corporate Governance Kodex

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss mit dem Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2002 ist durch den von der Hauptversammlung bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Einzelabschluss der Gesellschaft wurde nach den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Gesetzen und Richtlinien erstellt. Der Konzernabschluss wurde nach den Regeln und Grundsätzen der International Accounting Standards (IAS) aufgestellt.

Die vorgenannten Unterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates unmittelbar nach der Aufstellung ausgehändigt. Sie wurden in der Aufsichtsratssitzung am 26. Februar 2003 in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die Ergebnisse seiner Prüfung umfassend berichtete, eingehend besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach eigener Prüfung keine Einwände und billigt den Jahresabschluss der IVU Traffic Technologies AG zum 31. Dezember 2002, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz für unser gemeinsames Unternehmen im Geschäftsjahr 2002.

Berlin, 26. Februar 2003  
Dr. Hans Ulrich Abshagen  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

### Erklärung zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat erklären hiermit gemäß den Bestimmungen des neuen § 161 des Aktiengesetzes, dass die IVU Traffic Technologies AG bereits im Jahr 2002 die Bestimmungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beachtet hat und weiter beachten wird mit folgenden Ausnahmen (die nachfolgende Nummerierung entspricht den so nummerierten Punkten des Kodex):

#### 2.3.3 Benennung eines Stimmrechtsvertreters

Der Vorstand hat bei der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2001 im Jahre 2002 keinen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre gestellt.

#### 4.2.4 Ausweisen der Vorstandsbezüge

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2002 nicht individualisiert.

#### 5.1.2 Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wird der Aufsichtsrat nicht festlegen.

#### 5.1.3 Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der IVU AG erachtet die sich aus dem Aktiengesetz ergebenden Bestimmungen für die Arbeit des aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat als ausreichend.

#### 5.4.1 Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Die Festlegung einer Altersbegrenzung würde dazu führen, dass der derzeitige Aufsichtsratsvorsitzende ausscheiden müsste, der jedoch entscheidend bei der Wiedergesundung des Unternehmens mitgewirkt hat und weiter mitwirkt. Deshalb wird der Aufsichtsrat zurzeit eine Altersbegrenzung nicht beschließen.

#### 5.4.5 Erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Eine erfolgsorientierte Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird auf der folgenden Hauptversammlung vorgeschlagen.

#### 5.4.6 Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wird sich einer Überprüfung unterziehen.

#### 7.1.2 Rechnungslegung

Aufgrund der Neustrukturierung wurde der Konzernabschluss für 2001 erst nach mehr als 90 Tagen, die Zwischenberichte im Geschäftsjahr 2002 nach mehr als 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht. IVU strebt an, in 2003 die vom Kodex vorgegebenen Fristen zu erreichen.

Berlin, 18.12.2002

Vorstand und Aufsichtsrat der  
IVU Traffic Technologies AG

## Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

- Aufsichtsrat** Dr. Hans-Ulrich Abshagen (Vorsitzender)  
Unternehmensberater, geschäftsführender Gesellschafter von Abshagen & Partner KG, Berlin  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der RÖNTEC Holding AG, Berlin  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Energis Online AG, Berlin
- Hans G. Kloß (stellvertretender Vorsitzender)  
Geschäftsführer der BEROMAT Consulting GmbH, Berlin
- Klaus-Gerd Kleversaat  
Vorstand Consors Capital Bank AG  
Aufsichtsratsmitglied der E\*Trade Germany AG, Berlin  
Aufsichtsratsmitglied der EURO Change Wechselstuben AG, Berlin  
Aufsichtsratsmitglied der Stream Films AG
- Dr. Gunnar Streidt  
Geschäftsführer der STREIDT CONSULTING GmbH, Berlin
- Ralph Günther  
Vorstand der bmp AG, Berlin  
Aufsichtsratsmitglied der GOC AG, Dreieich
- Dr. Manfred Garben  
Vorstand Stiftung heureka
- Vorstand** Prof. Dr. Ernst Denert (Vorsitzender)  
Dr. Olaf Schemczyk

## **Impressum**

### **Herausgeber**

IVU Traffic Technologies AG

### **Redaktion**

IVU Traffic Technologies AG

Gerd Henghuber

Leiter Unternehmenskommunikation

### **Gestaltung**

Studio Quitta, München

Der Geschäftsbericht 2002

(deutsch/englisch)

kann als pdf-Datei auch unter

[www.ivu.de](http://www.ivu.de)

heruntergeladen werden.

### **Kontakte**

Peter Kolz

Kaufmännischer Leiter

Telefon +49.30.8 59 06-140

Telefax +49.30.8 59 06-111

[peter.kolz@ivu.de](mailto:peter.kolz@ivu.de)

Gerd Henghuber

Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon +49.30.8 59 06-800

Telefax +49.30.8 59 06-111

[gerd.henghuber@ivu.de](mailto:gerd.henghuber@ivu.de)

#### Finanzkalender 2003

---

Freitag, 16. Mai 2003	Dreimonatsbericht
Donnerstag, 5. Juni 2003	Hauptversammlung
Freitag, 15. August 2003	Halbjahresbericht
Freitag, 14. November 2003	Neunmonatsbericht

---

IVU Traffic Technologies AG



IVU Traffic Technologies AG  
Bundesallee 88  
12161 Berlin  
Telefon +49.30.8 59 06-0  
Telefax +49.30.8 59 06-111  
eMail: [ir@ivu.de](mailto:ir@ivu.de)  
[www.ivu.de](http://www.ivu.de)